

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald. Erscheint jeden Freitag. Herausgegeben von der GRAND ISLAND PUB. CO. Office: No. 111 Süd. Firststraße. Telefon No. 535. Abonnements-Preise: Bei Vorauszahlung \$1.25 das Jahr. Wenn nicht voraus bezahlt \$1.50

Schweizer Reisebriefe

(Fortsetzung von Seite 1.)

Weltbild reflektiert, speziell in der Alpenwelt, in welcher alle Anschauung unmittelbar ist und noch nicht angefränkt vom Geist des Conventionalen, welcher der Natürlichkeit eine Maske aufsetzt und verhindert, aufrecht, wahr und offen zu sein, was zur Folge hat, daß sich auch schließlich das Weltbild und die Lebensanschauung als verzerrte Caricatur zeigen. Auf diesem Umstand beruht auch die Thatsache, daß das Schweizer Volk ein so gesundes und werbes Naturvolk besitzt, gepaart mit Gemüthsruhe und offenem Charakter. Es ist, hauptsächlich im Gebirge, mutig, kühn und trotzig, wie seine Berge und Felsen, also im Wesen das getreue Conterfei seiner gewaltigen, es umgebenden Natur.

Die Sonne neigte bereits zum Untergange und „der Roth gehorchend, nicht dem eignen Triebe“, suchte ich Obdach in einem primitiven Wirthshaus, das sich pompös „Hotel de la Couronne“ nannte, bildlich gemacht durch eine blecherne Krone über der einwärts schiefen Eingangstür, auf der ehemals Farben prangten, die jedoch vom Regen abgewaschen waren und deren Stelle fingerdicker Rost vertrat. In Gedanken verfunken in der Zimmerecke unter dem Kreuzfingerring, erpähte der finstere Blick eine mir gegenüber liegende waldige Höhe, auf deren zackigem Felsvorsprung eine alte Ruine mit zerbrochenen Wärtürmen durch das Fenster grüßte. Das Abendroth beleuchtete sie malerisch und es schien, als ob das todt, vielleicht schon seit Jahrhunderten tief in's Thal blühende, verlassene und zerfallene Gemäuer wieder auflebe mit allem seinen Glanz. Die auf dem Wirthsturm stehenden, fest eingewurzelten, knorrigen Kiefern schienen trostige, wackerste Thürnwächter; das Abendroth, das durch die Fensterritzen fiel, schien der Lichtschein der festsich erleuchteten Säule; die Schatten der darüber hingehenden Wolken schienen die Schatten der darin im wilden Bacchanale sich befindenden zehenden Ritter zu sein oder der tanzenden Burgtrümlers mit ihren Turnierreitern, und der Abendwind, der lispelnd in den Zweigen der alten Kiefern spielte, klang mir in den Ohren wie Minnefang und Harfengetöne. Eine ganze verunkunte Welt mit allen ihren Gestalten schuf die blühende Phantasia, und das glänzende Mittelalter posierte noch einmal vor dem geistigen Auge Meines, bis Herbergschläute mich aus dieser Traumwelt riß. Das Abendroth war erloschen, es wurde dunkler, allen Glanz und Glitter der letzten Augenblicke verhielte die hereinbrechende Nacht mit ihrem Schleier, und das alt, bemooft und verwiterte Gemäuer schaute gespensterhaft durch das Fenster, in seiner Lodenruhe, wie seit Jahrhunderten.

Raum dümmerte der nächste Morgen herauf, stieg ich aus meinen Federn, nämlich aus dem Heu, und verließ mein „Zimmer“, durch dessen Lufte bereits die Lichtpeile des jungen Tages schossen. Das Dorf mit allen seinen Erinnerungen war bald im Morgennebel verschwunden, und weiter ging es hinaus in die blaugraue Ferne. An Gras und Blüthen hingen schwere diamantene Tropfen, in Busch und Baum wurde es lebendig und herrlich strahlte die Welt im Sonnengewande. Schöne Landschaftsbilder zeigten sich in buntester Abwechslung dem trunkenen Auge, rechts und links, terrassenförmig emporsteigend, prangten die Weinberge, abwechselnd führte der Weg wieder durch Tannen- und Laubbösch, dann lichtete es sich plötzlich wieder und dem freigeordneten Blick bot sich eine unendliche Perspektive; grüne und blühende Felder, Wiesen und Waldparzellen, ein Weiler oder ein Dorfchen, und in der schwimmenden Ferne die Zaden und Conturen der Felsengebirge, mit ihren Säupfern scheinbar in die Wolken getaucht. Dieses gestalten- und farbenreiche Bild der Natur stimmt die Seele groß und verbannt vorübergehend die Krümmungen, mit denen man im Leben oft nothgedrungen operieren muß. In solchen Augenblicken hat der einsame Wanderer das Gefühl, König im Reiche der Natur zu sein, denn die Welt liegt zu seinen Füßen, über ihm der Himmelsdom, der blaueisebene Baldachin seines Thrones, durchwirkt mit unzähligen goldenen und silbernen Sternen, welche des Nachts mit bleichem Glanze sein Haupt beschriften, während am Tage das uralte, ewig strahlende Auge des

Querta ab!

Das Ereigniß, das die Sensationspresse schon seit Monaten als unmittelbar bevorstehend angekündigt hat, ist endlich eingetreten. Victoriano Querta, weder als Mensch noch als Staatsoberhaupt ein Ideal, aber unendlich viel besser als sein Ruf, ein Mann von eiserner Willenskraft, bedeutenden geistigen Gaben und einem ganz hervorragenden Executivtalent, Alles in Allem eine der größten patriotischen und heroischen Figuren der weltlichen Demisphäre, hat die provisorische Regierung niedergelegt, und der bisherige Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Carbojal, in jeder Beziehung ein Mann von erheblicherem Kaliber, lenkt jetzt die Geschäfte unserer Nachbarrepublik. Wohl nicht auf lange Zeit. Denn es wird erwartet, daß er sofort mit den Constitutionalistischen Verhandlungen antreten und daß er dann Carranza Plag machen wird. Es lag eigentlich für Querta kein besonderer Grund vor, gerade jetzt abzutreten. Selbst im ungünstigsten Falle hätte er sich wahrscheinlich noch mehrere Wochen gegen die andringenden Rebellen halten können. Offenbar war es der patriotische Wunsch, unnützes Blutvergießen zu verhindern und die Hauptstadt vor der Heimführung einer Belagerung zu bewahren. Der ihn veranlaßte, schon jetzt zurückzutreten. Und schon darum darf man die begeisterten Ovationen, welche der mexicanische Congreß und die Bevölkerung der Hauptstadt ihm darbrachten, als wohlverdiente bezeichnen. Er hat sich einen anständigen Abgang von der Bühne zu sichern gewußt. Und auch der ist ihm zu gönnen. Seit dem Beginn des ganzen Conflicts zwischen Querta und den Ver. Staaten hat des Diktators ruhige Würde einen außerordentlich wohlthuenden Contrast zu dem Verhalten seiner Widersacher gebildet. Er hat auf die oft ungerechten und manchmal direkt abhurden Angriffe, deren Zielstunde er sowohl von seinen amerikanischen Jüngern wie von seinen mexicanischen Rebellenführern war, nie geantwortet. Aber in dem Dokument, in welchem er dem mexicanischen Congreß seine Resignation ankündigt, zeigt er die Reife der Medaille. Er läßt eine furchtbar scharfe Kritik an den Ver. Staaten, die er für all das Unheil, das Mexiko betroffen hat, direkt verantwortlich macht. Er bezeichnet sie als die große Macht, die von Anfang an mit den mexicanischen Rebellen gemeinsame Sache gemacht habe. Die Bestätigung von Vera Cruz nennt er eine von der mexicanischen Marine verübte Schandthat. Zum Schluß spricht er die zuversichtliche Erwartung aus, daß ihm eines Tages ein Mäher erwieben und diese Nacht gerührt werden. Abgesehen von dem ohne Zweifel richtigen Passus, der sich auf das Zusammenwirken zwischen den mexicanischen Rebellen und der Washingtoner Administration bezieht, sind Querta's Ausführungen natürlich ungerecht und zum Theil gerade widerförmig. Allein man sollte doch nicht so scharf mit ihm in's Gericht gehen, wenn ihn im letzten Moment die Bitterkeit übermannt bei dem Gedanken, daß es eigentlich nicht die Rebellen, sondern ihr Bundesgenossen in Washington sind, die ihn zu Fall gebracht haben, und daß in seinem unglücklichen Vaterlande Ruhe und Frieden längst wieder eingekehrt wären, wenn Präsident Wilson ihn anerkannt oder wenigstens in dem mexicanischen Bürgerkrieg eine strittneutrale Haltung bewahrt hätte. Wer Querta volle Gerechtigkeit widerfahren lassen will, wird zum mindesten zugeben, daß die bittere Sprache, die er in dem Dokument führt, psychologisch verständlich ist. In Washingtoner Administrationskreisen hat natürlich die Nachricht von Querta's Rücktritt große Freude hervorgerufen. Denn der springende Punkt von Herrn Wilson's mexicanischer Politik war ja von Anfang an die Ueberzeugung, daß mit der Eliminierung des Diktators das ganze mexicanische Problem gelöst sei. Es wäre natürlich sehr zu wünschen, daß er Recht behielte. Allein wir fürchten, daß Mexiko unter Carranza und Villa sich als ein noch unangenehmerer Nachbar für uns erweisen wird, als es Mexiko unter Querta war.

Pendhukugeln.

Zum Lernen braucht man den Kopf, zum Vergessen das Herz. Es giebt Hoffnungen, deren Erfüllung man fürchtet. Nichts ist schwieriger, als es allen Menschen recht zu machen. Also wozu erst den Versuch machen? Ein neues Insekt: „Der Touristenkäfer“. Den Käfer haben wir Alle, wenn wir dazu das nötige Kleingeld haben. In der Schweiz ist der Tango verboten. Die ziehen dort offenbar den Gletscher-Rutsch vor! In der Regel ist Jeder gescheitert, als die Anderen glauben, und dümmert, als er selbst glaubt. Die meisten Muster ohne Werth giebt es unter den sogenannten musterhaften Menschen. Die größten Seltenheiten in der Welt: Radium und gesunder Menschenverstand! Armut ist nur dann eine Schande, wenn man sie thatenlos erträgt. Neue — das sind sauer gewordene Erinnerungen! Wer einen Nachruf schreiben will, muß die Thatsachen zuerst begraben. Der Erzfeind der Menschen ist die Zeit, darum schlagen sie auch so Viele todt. Schönheit ist ein Geschenk, das mit der Zeit an Werth verliert.

Wenn auch der Staat Tennessee

offiziell seit dem Jahre 1909 trocken ist, so hatten doch bisher die Wirthe in den Hauptstädten des Staates Mittel und Wege gefunden, ihr Geschäft weiter zu betreiben. Jetzt sind auch diese Oasen verdorrt. Das ist durch ein von der Anti-Saloon-Liga ausgehecktes und von Gouverneur Hooper rücksichtslos durchgeführtes Gesetz bewerkstelligt worden, welches jede Wirthschaft als Gemeinsschaden erklärt und es dem Kreisgericht zur Pflicht macht, innerhalb fünf Tagen die Schließung solcher Lokale zu verfügen, wenn immer zehn Steuerzahler eine dahin lautende Petition einbringen. Dann wird die Wirthschaft einem Receiver übergeben, der Mobiliar und Einrichtung verkaufen, den vorhandenen Vorrath an Getränken aber confiscieren soll. Was mit dem „wet goods“ weiter geschehen soll, ist noch ein unfruchtbarer Punkt. Der Generalanwalt des Staates neigt der Ansicht zu, daß der Stoff in die Gasse gehöre, die Anwälte der Wirthe sagen, daß die Zerstückung rechtmäßig erworbenen Eigentums verfassungswidrig sein würde und daß ihren Klienten das Recht zustünde, die Baaren nach außerhalb des Staates zu verfrachten. In Nashville wird Ende letzter Woche 65 Wirthschaften geschlossen worden, und ebenso ging es in den anderen größeren Städten. Das Gesetz richtet sich auch gegen die sogenannten Flüsterkeipen, indem es einen Hausbesitzer, in dessen Anwesen zum zweiten Male eine solche entdeckt worden sollte, der Wirthschaft des Gerichts schuldig erklärt und einer schweren Strafe aussetzt.

Die Prohibition in West-Virginia, worüber wir in der letzten Nummer des „Anzeiger“ berichteten, hat den Staat nicht trocken zu legen vermocht. Die Flüsterkeipen schieben wie Pilze aus der Erde; in Wheeling sind so weit fünf in Betrieb, und mehr als zwanzig Aushebungen sind bereits vorgenommen worden. An dem Ohiofluß entlang kann Jeder leicht Eingang in die Flüsterkeipen finden. Kürzlich war eine regelrechte Völkerverwanderung von den trockenen Orten Virginias nach den trockenen Orten Ohios, wo die Flüsterkeipen seit Jahren eine stehende Einrichtung sind. — Nicht nur die Brauereien West-Virginias sind außer Betrieb gesetzt, sondern auch die von Ohio und Counties verbrechen sich die Köpfe darüber, wie sie die ausgefallenen Steuern erheben sollen. Dumstigon, W. Va., hat Steuern auf Autos und Soda-Fountains eingeführt. Daß da die Conumenten wieder diejenigen sind, welche durch Höherstrafen der Preise der Soda-Getränke indirekt für den Steueranfall aufzukommen haben, ist erklärlich.

Eine Zeitung, welche ihre Leser und auch Leserinnen zum Denken anregt, Ihnen gemüthlichen Ideen suggeriert und ihrem geistigen Gehaltungsvermögen den günstigsten Nährboden vorbereitet, ist für das Allgemeinwohl von weit größerer Wichtigkeit, als wenn ihr Hauptzweck darauf gerichtet ist, durch Dreitretung kleinlichen Klatsches, Personenkultus und Wiedereröffnung alten Quarkes das Gedankensäckchen einzulullen oder an die niedrigsten Instinkte in der Bestie Mensch zu appellieren. Die modernen Blätter suchen durch räumliche Massenproduktion die Gediegenheit des Inhalts zu ersetzen, von der vielleicht sonst nicht ganz unberechtigten Ansicht ausgehend: Wer Vieles bringt, wird Manchem etwas bringen. Von dem Augenblick an jedoch, wo dieser Wahlpruch maßgebend wird, verflacht die Presse, der Leser irrtlichtet hin und her, und seine Endresultat nimmt er schließlich seine Zeitung nicht mehr ernst. Wer sich die Mühe nehmen und Untersuchungen anstellen kann und will, kann sich leicht davon überzeugen, daß überall dort Apathie und Gleichgültigkeit herrscht, wo gegen besseres Wissen der Gedankenbrei des Publikums nicht beständig aufgerührt wird.

In der spanischen Kammer in Madrid rühmte kürzlich der Liberale Ripas Mateos die deutsche Pädagogik und den in der deutschen Schule zu Madrid gegebenen Unterricht. Es sei wünschenswerth, daß die Wissenschaft des Auslandes, und besonders die deutsche Wissenschaft, in Spanien ihren Einzug halte, denn Deutschland führe das Szepter aller Zweige des menschlichen Wissens. Eine solche Anerkennung ist um so bemerkenswerther, als das Ausland Deutschland gegenüber sonst recht sparsam damit ist.

Im benachbarten Shelton brannte dieser Tage L. Wolberton's „Planning Mill“ vollständig nieder. Als Feuer wurde erst entdeckt, als das Gebäude in hellen, lichten Flammen stand, und obgleich die freiwillige Feuerwehr ihr Bestes versuchte, vermochte sie die dem Verderben geweihte Fabrikanlage nicht zu retten. Sie mußte ihr Augenmerk auf die Nebengebäude richten, von denen die Tomhülle stark mitgenommen wurde sowie das Wohnhaus von S. A. Vose. Der Brand schien gefährliche Dimensionen anzunehmen, indem 40 Gallonen Gasolin explodirten und ein Haß Del in Brand gerieth. Man glaubt, daß das Feuer durch Selbstentzündung entstand. Der Verlust Wolberton's beziffert sich auf \$4—5000 mit \$2000 Versicherung.

Wie bereits bekannt sein wird, haben wir den früher Gaver'schen Fleischerladen, 112 Süd. 3. Straße, käuflich an uns gebracht und bringen hiermit dem verehrten Publikum zur Kenntniß, daß wir das beste geräucherter und frische Fleisch halten, und hauptsächlich in Würstwaren das Beste liefern. Das Geschäft wird auf der Baarzahlungs-Basis geführt und laden wir das Publikum im Allgemeinen ein, uns mit ihrer Kundtschaft zu beehren.

48.41 Schumann & Lucht, City Meat Market.

Nacht Neuralgie schwinden — hilft Schmerzen Sloan's Liniment bringt augenblickliche Linderung von Neuralgie oder Sciatica. Es bringt direkt zum Schmerzensen Theil, befeuchtet die Nerven und stillt den Schmerz. Es ist immer gut für Rheumatismus, neben Hals-, Brustschmerzen und Verstopfungen. Sie brauchen es nicht einzunehmen — es bringt von selbst ein. Herr J. A. Eminger, Kansasville, Mo., schreibt: „Ich litt an schweren, neuralgischen Kopfschmerzen seit 4 Monaten, ohne Linderung zu erfahren. Ich wandte Sloan's Liniment während mehrerer Nächte an, und leidend bin ich von diesem Kopfleiden befreit. Holt Euch noch heute eine Flasche. Halte sie stets im Hause für event. Schmerzen oder Verstopfungen. 25c, 50c und \$1.00 bei Eurem Apotheker.“

Dr. H. B. Boyden Arzt und Wundarzt oberhalb Baumann's Apotheke Tel. Office 1510 Wohnung 1537

Heu-Fieber! In dieser Jahreszeit leiden sehr viele Leute an dieser höchst qualvollen Krankheit!

Heu-Fieber wird veranlaßt durch unnötige Erregung der Empfindungs-Nervenenden der Schleimhäute der Nase, und ist der Einwirkung des Nervenstoffs aus dieses Organ zuzuschreiben. Wir können den Druck auf die Nerven beseitigen, und führen den oberen Luftströmen vermehrte Nahrung zu. Laßt Euch von uns näher aufklären darüber. Sprecht vor und laßt Euch überzeugen.

Reardon & Reardon Chiropractors Phone 1897 1167 E. Wheeler Ave., Grand Island, Nebr.

Eine sehr vernünftige Entscheidung

hat der Bundesrichter Smith McPherson mit der Umstufung des an's graue Mittelalter erinnernden graulichen Jovacar Entmannungsgesetzes abgegeben. Er erklärte in seiner Entscheidung, daß es nicht nur deshalb im Widerspruch mit der Verfassung stehe, weil die grausame, außerordentliche Strafe gegen das unveräußerliche Recht zum Genuß von Leben, Freiheit und zum Streben nach Glückseligkeit, wie in der Verfassung niedergelegt, verstoße, sondern weil es eine Extrastrafe ohne Prozeß bedeute und den jedem Verbrecher in der Verfassung garantierten Jurisprozeß verweigere. Den angeklagten Wirthen wird ja dorkelst ab der Jurisprozeß verweigert; sie scheinen also noch unter den Verbrechern, denen die weise Legislatur Jovacas mit Entmannung drohte, zu stehen. Wäre es nicht an der Zeit, auch ihnen jetzt zuzugestehen, was man den Verbrechern zugestehet?

Da der Reichthum einer Nation an der Zahl ihrer glücklichen Bürger, die in nutzbringenden Industrien beschäftigt sind, gemessen werden muß, so wäre es am Plage, ein gerechtes soziales System zu schaffen, das auf wissenschaftlicher Basis ruht, und Armut, Verbrechen, Koster und menschliches Elend werden von selbst verschwinden. Man sehe sich nur um, um zu beobachten, wie hierzulande kräftige Männer auf den Straßen herumlaufen und um Beschäftigung betteln, während mehr als genügend Land brach liegt, das Arbeit für Alle bieten könnte. Da privates Interesse und persönliche Selbstsucht es so weit nicht zuwege brachten, einen Plan zu finden, der Allen, die arbeiten wollen, Beschäftigung sichern würde, so dürfte die Zeit gekommen sein, einen collectiven Versuch zu machen, dieses Problem zu lösen.

Auf einer letztwöchentlichen Jagdtour hatten letzte Woche zwei junge Grand Islander ein merkwürdiges Abenteuer, das ihnen noch lange in Erinnerung bleiben wird. Sie hatten die Absicht, Tauben zu schießen, als einer der jungen Leute im Grafe sich etwas bewegen sah. Er schoß und ging auf die Stelle zu, um einige seiner Ansicht nach allerliebste Thierchen zu finden, in der Größe junger Kackchen, schwarz aussehend mit einem weißen Streifen über den Rücken. Er nahm eines derselben, um es seinem Kameraden zu zeigen, der die Thierchen gleichfalls allerliebste fand. Plötzlich gab es einen ganz abentheuerlichen Geräusch; es war kaum zum Aushalten. Die Kleider, das Automobil, Alles hatte den penetranten Odor, und schließlich erkannte man, daß man es mit einem sogenannten Stinkstier zu thun hatte. In aller Eile fuhr man wieder nach Hause. Je Kleider waren zum Stuck und es kostete Mühe, den Geruch vom Körper zu entfernen. Es gelang schließlich, aber von nun an wissen die Beiden, was ein „Stunk“ ist, und sie werden sich in Zukunft hüten, wieder ein solches „niedliches Kackchen“ anzufassen.

A. W. Buchheit Kandidat für CORONER

Reit 25 Jahren Einwohner von Hall County

Republikanische Primärwahlen 18. August 1914

Dr. H. B. Boyden Arzt und Wundarzt oberhalb Baumann's Apotheke Tel. Office 1510 Wohnung 1537

Heu-Fieber! In dieser Jahreszeit leiden sehr viele Leute an dieser höchst qualvollen Krankheit!

Heu-Fieber wird veranlaßt durch unnötige Erregung der Empfindungs-Nervenenden der Schleimhäute der Nase, und ist der Einwirkung des Nervenstoffs aus dieses Organ zuzuschreiben. Wir können den Druck auf die Nerven beseitigen, und führen den oberen Luftströmen vermehrte Nahrung zu. Laßt Euch von uns näher aufklären darüber. Sprecht vor und laßt Euch überzeugen.

Reardon & Reardon Chiropractors Phone 1897 1167 E. Wheeler Ave., Grand Island, Nebr.

Wenn auch der Staat Tennessee

offiziell seit dem Jahre 1909 trocken ist, so hatten doch bisher die Wirthe in den Hauptstädten des Staates Mittel und Wege gefunden, ihr Geschäft weiter zu betreiben. Jetzt sind auch diese Oasen verdorrt. Das ist durch ein von der Anti-Saloon-Liga ausgehecktes und von Gouverneur Hooper rücksichtslos durchgeführtes Gesetz bewerkstelligt worden, welches jede Wirthschaft als Gemeinsschaden erklärt und es dem Kreisgericht zur Pflicht macht, innerhalb fünf Tagen die Schließung solcher Lokale zu verfügen, wenn immer zehn Steuerzahler eine dahin lautende Petition einbringen. Dann wird die Wirthschaft einem Receiver übergeben, der Mobiliar und Einrichtung verkaufen, den vorhandenen Vorrath an Getränken aber confiscieren soll. Was mit dem „wet goods“ weiter geschehen soll, ist noch ein unfruchtbarer Punkt. Der Generalanwalt des Staates neigt der Ansicht zu, daß der Stoff in die Gasse gehöre, die Anwälte der Wirthe sagen, daß die Zerstückung rechtmäßig erworbenen Eigentums verfassungswidrig sein würde und daß ihren Klienten das Recht zustünde, die Baaren nach außerhalb des Staates zu verfrachten. In Nashville wird Ende letzter Woche 65 Wirthschaften geschlossen worden, und ebenso ging es in den anderen größeren Städten. Das Gesetz richtet sich auch gegen die sogenannten Flüsterkeipen, indem es einen Hausbesitzer, in dessen Anwesen zum zweiten Male eine solche entdeckt worden sollte, der Wirthschaft des Gerichts schuldig erklärt und einer schweren Strafe aussetzt.

Die Prohibition in West-Virginia, worüber wir in der letzten Nummer des „Anzeiger“ berichteten, hat den Staat nicht trocken zu legen vermocht. Die Flüsterkeipen schieben wie Pilze aus der Erde; in Wheeling sind so weit fünf in Betrieb, und mehr als zwanzig Aushebungen sind bereits vorgenommen worden. An dem Ohiofluß entlang kann Jeder leicht Eingang in die Flüsterkeipen finden. Kürzlich war eine regelrechte Völkerverwanderung von den trockenen Orten Virginias nach den trockenen Orten Ohios, wo die Flüsterkeipen seit Jahren eine stehende Einrichtung sind. — Nicht nur die Brauereien West-Virginias sind außer Betrieb gesetzt, sondern auch die von Ohio und Counties verbrechen sich die Köpfe darüber, wie sie die ausgefallenen Steuern erheben sollen. Dumstigon, W. Va., hat Steuern auf Autos und Soda-Fountains eingeführt. Daß da die Conumenten wieder diejenigen sind, welche durch Höherstrafen der Preise der Soda-Getränke indirekt für den Steueranfall aufzukommen haben, ist erklärlich.

Eine Zeitung, welche ihre Leser und auch Leserinnen zum Denken anregt, Ihnen gemüthlichen Ideen suggeriert und ihrem geistigen Gehaltungsvermögen den günstigsten Nährboden vorbereitet, ist für das Allgemeinwohl von weit größerer Wichtigkeit, als wenn ihr Hauptzweck darauf gerichtet ist, durch Dreitretung kleinlichen Klatsches, Personenkultus und Wiedereröffnung alten Quarkes das Gedankensäckchen einzulullen oder an die niedrigsten Instinkte in der Bestie Mensch zu appellieren. Die modernen Blätter suchen durch räumliche Massenproduktion die Gediegenheit des Inhalts zu ersetzen, von der vielleicht sonst nicht ganz unberechtigten Ansicht ausgehend: Wer Vieles bringt, wird Manchem etwas bringen. Von dem Augenblick an jedoch, wo dieser Wahlpruch maßgebend wird, verflacht die Presse, der Leser irrtlichtet hin und her, und seine Endresultat nimmt er schließlich seine Zeitung nicht mehr ernst. Wer sich die Mühe nehmen und Untersuchungen anstellen kann und will, kann sich leicht davon überzeugen, daß überall dort Apathie und Gleichgültigkeit herrscht, wo gegen besseres Wissen der Gedankenbrei des Publikums nicht beständig aufgerührt wird.

In der spanischen Kammer in Madrid rühmte kürzlich der Liberale Ripas Mateos die deutsche Pädagogik und den in der deutschen Schule zu Madrid gegebenen Unterricht. Es sei wünschenswerth, daß die Wissenschaft des Auslandes, und besonders die deutsche Wissenschaft, in Spanien ihren Einzug halte, denn Deutschland führe das Szepter aller Zweige des menschlichen Wissens. Eine solche Anerkennung ist um so bemerkenswerther, als das Ausland Deutschland gegenüber sonst recht sparsam damit ist.

Im benachbarten Shelton brannte dieser Tage L. Wolberton's „Planning Mill“ vollständig nieder. Als Feuer wurde erst entdeckt, als das Gebäude in hellen, lichten Flammen stand, und obgleich die freiwillige Feuerwehr ihr Bestes versuchte, vermochte sie die dem Verderben geweihte Fabrikanlage nicht zu retten. Sie mußte ihr Augenmerk auf die Nebengebäude richten, von denen die Tomhülle stark mitgenommen wurde sowie das Wohnhaus von S. A. Vose. Der Brand schien gefährliche Dimensionen anzunehmen, indem 40 Gallonen Gasolin explodirten und ein Haß Del in Brand gerieth. Man glaubt, daß das Feuer durch Selbstentzündung entstand. Der Verlust Wolberton's beziffert sich auf \$4—5000 mit \$2000 Versicherung.

Wie bereits bekannt sein wird, haben wir den früher Gaver'schen Fleischerladen, 112 Süd. 3. Straße, käuflich an uns gebracht und bringen hiermit dem verehrten Publikum zur Kenntniß, daß wir das beste geräucherter und frische Fleisch halten, und hauptsächlich in Würstwaren das Beste liefern. Das Geschäft wird auf der Baarzahlungs-Basis geführt und laden wir das Publikum im Allgemeinen ein, uns mit ihrer Kundtschaft zu beehren.

48.41 Schumann & Lucht, City Meat Market.

Nacht Neuralgie schwinden — hilft Schmerzen Sloan's Liniment bringt augenblickliche Linderung von Neuralgie oder Sciatica. Es bringt direkt zum Schmerzensen Theil, befeuchtet die Nerven und stillt den Schmerz. Es ist immer gut für Rheumatismus, neben Hals-, Brustschmerzen und Verstopfungen. Sie brauchen es nicht einzunehmen — es bringt von selbst ein. Herr J. A. Eminger, Kansasville, Mo., schreibt: „Ich litt an schweren, neuralgischen Kopfschmerzen seit 4 Monaten, ohne Linderung zu erfahren. Ich wandte Sloan's Liniment während mehrerer Nächte an, und leidend bin ich von diesem Kopfleiden befreit. Holt Euch noch heute eine Flasche. Halte sie stets im Hause für event. Schmerzen oder Verstopfungen. 25c, 50c und \$1.00 bei Eurem Apotheker.“

Dr. H. B. Boyden Arzt und Wundarzt oberhalb Baumann's Apotheke Tel. Office 1510 Wohnung 1537

Heu-Fieber! In dieser Jahreszeit leiden sehr viele Leute an dieser höchst qualvollen Krankheit!

Heu-Fieber wird veranlaßt durch unnötige Erregung der Empfindungs-Nervenenden der Schleimhäute der Nase, und ist der Einwirkung des Nervenstoffs aus dieses Organ zuzuschreiben. Wir können den Druck auf die Nerven beseitigen, und führen den oberen Luftströmen vermehrte Nahrung zu. Laßt Euch von uns näher aufklären darüber. Sprecht vor und laßt Euch überzeugen.

Reardon & Reardon Chiropractors Phone 1897 1167 E. Wheeler Ave., Grand Island, Nebr.

Wenn auch der Staat Tennessee

offiziell seit dem Jahre 1909 trocken ist, so hatten doch bisher die Wirthe in den Hauptstädten des Staates Mittel und Wege gefunden, ihr Geschäft weiter zu betreiben. Jetzt sind auch diese Oasen verdorrt. Das ist durch ein von der Anti-Saloon-Liga ausgehecktes und von Gouverneur Hooper rücksichtslos durchgeführtes Gesetz bewerkstelligt worden, welches jede Wirthschaft als Gemeinsschaden erklärt und es dem Kreisgericht zur Pflicht macht, innerhalb fünf Tagen die Schließung solcher Lokale zu verfügen, wenn immer zehn Steuerzahler eine dahin lautende Petition einbringen. Dann wird die Wirthschaft einem Receiver übergeben, der Mobiliar und Einrichtung verkaufen, den vorhandenen Vorrath an Getränken aber confiscieren soll. Was mit dem „wet goods“ weiter geschehen soll, ist noch ein unfruchtbarer Punkt. Der Generalanwalt des Staates neigt der Ansicht zu, daß der Stoff in die Gasse gehöre, die Anwälte der Wirthe sagen, daß die Zerstückung rechtmäßig erworbenen Eigentums verfassungswidrig sein würde und daß ihren Klienten das Recht zustünde, die Baaren nach außerhalb des Staates zu verfrachten. In Nashville wird Ende letzter Woche 65 Wirthschaften geschlossen worden, und ebenso ging es in den anderen größeren Städten. Das Gesetz richtet sich auch gegen die sogenannten Flüsterkeipen, indem es einen Hausbesitzer, in dessen Anwesen zum zweiten Male eine solche entdeckt worden sollte, der Wirthschaft des Gerichts schuldig erklärt und einer schweren Strafe aussetzt.

Die Prohibition in West-Virginia, worüber wir in der letzten Nummer des „Anzeiger“ berichteten, hat den Staat nicht trocken zu legen vermocht. Die Flüsterkeipen schieben wie Pilze aus der Erde; in Wheeling sind so weit fünf in Betrieb, und mehr als zwanzig Aushebungen sind bereits vorgenommen worden. An dem Ohiofluß entlang kann Jeder leicht Eingang in die Flüsterkeipen finden. Kürzlich war eine regelrechte Völkerverwanderung von den trockenen Orten Virginias nach den trockenen Orten Ohios, wo die Flüsterkeipen seit Jahren eine stehende Einrichtung sind. — Nicht nur die Brauereien West-Virginias sind außer Betrieb gesetzt, sondern auch die von Ohio und Counties verbrechen sich die Köpfe darüber, wie sie die ausgefallenen Steuern erheben sollen. Dumstigon, W. Va., hat Steuern auf Autos und Soda-Fountains eingeführt. Daß da die Conumenten wieder diejenigen sind, welche durch Höherstrafen der Preise der Soda-Getränke indirekt für den Steueranfall aufzukommen haben, ist erklärlich.

Eine Zeitung, welche ihre Leser und auch Leserinnen zum Denken anregt, Ihnen gemüthlichen Ideen suggeriert und ihrem geistigen Gehaltungsvermögen den günstigsten Nährboden vorbereitet, ist für das Allgemeinwohl von weit größerer Wichtigkeit, als wenn ihr Hauptzweck darauf gerichtet ist, durch Dreitretung kleinlichen Klatsches, Personenkultus und Wiedereröffnung alten Quarkes das Gedankensäckchen einzulullen oder an die niedrigsten Instinkte in der Bestie Mensch zu appellieren. Die modernen Blätter suchen durch räumliche Massenproduktion die Gediegenheit des Inhalts zu ersetzen, von der vielleicht sonst nicht ganz unberechtigten Ansicht ausgehend: Wer Vieles bringt, wird Manchem etwas bringen. Von dem Augenblick an jedoch, wo dieser Wahlpruch maßgebend wird, verflacht die Presse, der Leser irrtlichtet hin und her, und seine Endresultat nimmt er schließlich seine Zeitung nicht mehr ernst. Wer sich die Mühe nehmen und Untersuchungen anstellen kann und will, kann sich leicht davon überzeugen, daß überall dort Apathie und Gleichgültigkeit herrscht, wo gegen besseres Wissen der Gedankenbrei des Publikums nicht beständig aufgerührt wird.

In der spanischen Kammer in Madrid rühmte kürzlich der Liberale Ripas Mateos die deutsche Pädagogik und den in der deutschen Schule zu Madrid gegebenen Unterricht. Es sei wünschenswerth, daß die Wissenschaft des Auslandes, und besonders die deutsche Wissenschaft, in Spanien ihren Einzug halte, denn Deutschland führe das Szepter aller Zweige des menschlichen Wissens. Eine solche Anerkennung ist um so bemerkenswerther, als das Ausland Deutschland gegenüber sonst recht sparsam damit ist.

Im benachbarten Shelton brannte dieser Tage L. Wolberton's „Planning Mill“ vollständig nieder. Als Feuer wurde erst entdeckt, als das Gebäude in hellen, lichten Flammen stand, und obgleich die freiwillige Feuerwehr ihr Bestes versuchte, vermochte sie die dem Verderben geweihte Fabrikanlage nicht zu retten. Sie mußte ihr Augenmerk auf die Nebengebäude richten, von denen die Tomhülle stark mitgenommen wurde sowie das Wohnhaus von S. A. Vose. Der Brand schien gefährliche Dimensionen anzunehmen, indem 40 Gallonen Gasolin explodirten und ein Haß Del in Brand gerieth. Man glaubt, daß das Feuer durch Selbstentzündung entstand. Der Verlust Wolberton's beziffert sich auf \$4—5000 mit \$2000 Versicherung.

Wie bereits bekannt sein wird, haben wir den früher Gaver'schen Fleischerladen, 112 Süd. 3. Straße, käuflich an uns gebracht und bringen hiermit dem verehrten Publikum zur Kenntniß, daß wir das beste geräucherter und frische Fleisch halten, und hauptsächlich in Würstwaren das Beste liefern. Das Geschäft wird auf der Baarzahlungs-Basis geführt und laden wir das Publikum im Allgemeinen ein, uns mit ihrer Kundtschaft zu beehren.

48.41 Schumann & Lucht, City Meat Market.

Nacht Neuralgie schwinden — hilft Schmerzen Sloan's Liniment bringt augenblickliche Linderung von Neuralgie oder Sciatica. Es bringt direkt zum Schmerzensen Theil, befeuchtet die Nerven und stillt den Schmerz. Es ist immer gut für Rheumatismus, neben Hals-, Brustschmerzen und Verstopfungen. Sie brauchen es nicht einzunehmen — es bringt von selbst ein. Herr J. A. Eminger, Kansasville, Mo., schreibt: „Ich litt an schweren, neuralgischen Kopfschmerzen seit 4 Monaten, ohne Linderung zu erfahren. Ich wandte Sloan's Liniment während mehrerer Nächte an, und leidend bin ich von diesem Kopfleiden befreit. Holt Euch noch heute eine Flasche. Halte sie stets im Hause für event. Schmerzen oder Verstopfungen. 25c, 50c und \$1.00 bei Eurem Apotheker.“

Dr. H. B. Boyden Arzt und Wundarzt oberhalb Baumann's Apotheke Tel. Office 1510 Wohnung 1537

Heu-Fieber! In dieser Jahreszeit leiden sehr viele Leute an dieser höchst qualvollen Krankheit!

Heu-Fieber wird veranlaßt durch unnötige Erregung der Empfindungs-Nervenenden der Schleimhäute der Nase, und ist der Einwirkung des Nervenstoffs aus dieses Organ zuzuschreiben. Wir können den Druck auf die Nerven beseitigen, und führen den oberen Luftströmen vermehrte Nahrung zu. Laßt Euch von uns näher aufklären darüber. Sprecht vor und laßt Euch überzeugen.

Reardon & Reardon Chiropractors Phone 1897 1167 E. Wheeler Ave., Grand Island, Nebr.